

Hanns-Lilje-Forum 2020

Die Hanns-Lilje-Stiftung und die Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers freuen sich, Sie im Rahmen des Hanns-Lilje-Forums einzuladen zu:

Welche Heilung ist zu erwarten? Lebensqualität und Spiritualität im Plural

Begrüßung: Präsidentin Dr. Stephanie Springer

Moderation: Dr. med. Heiner Ruschulte

**Dienstag, 28. April 2020, 18.00 – 19.30 Uhr,
Kreuzkirche Hannover,
Kreuzkirchhof 3, Hannover**

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und die Begegnung mit Ihnen im Anschluss.



Carola Schwennsen
Vorsitzende des Kuratoriums
der Hanns-Lilje-Stiftung



Dr. Stephanie Springer
Präsidentin des
Landeskirchenamtes der
Evangelisch-lutherischen
Landeskirche Hannovers

EVANGELISCH-LUTHERISCHE
LANDESKIRCHE HANNOVERS



 HANNS-LILJE-
STIFTUNG

Dialog von Kirche und Theologie
mit Wissenschaft, Technik,
Wirtschaft, Kunst und Politik
in evangelischer Verantwortung.

Kooperationspartner:



Medienpartner:



EVANGELISCHE KIRCHE IM NDR

Geschäftsstelle:

Prof. Dr. Christoph Dahling-Sander
Sekretär der Hanns-Lilje-Stiftung
Knochenhauerstr. 33, 30159 Hannover
Fon +49 511 1241-385
Fax +49 511 1241-183
dahling-sander@lilje-stiftung.de
www.lilje-stiftung.de

Titelfoto und Dr. Springer: Jens Schulze
Foto Prof. Dr. Roser: Augustinum
Foto Prof. em. Dr. Remmers: Michael Muench
Foto Prof. Dr. med. Trebst: Kaiser, MHH

Der Freundeskreis der Hanns-Lilje-Stiftung
unterstützt das Hanns-Lilje-Forum.

Hanns-Lilje-Forum 2020

Welche Heilung ist zu erwarten?
Lebensqualität und Spiritualität im Plural

28. April 2020

Die Veranstaltungen des Hanns-Lilje-Forums von April bis Juli 2020 fallen aufgrund der dynamischen Ausbreitung des Corona-Virus' und der drohenden Übertragungsgefahr aus. Wir beabsichtigen, sie 2021 nachzuholen.



HANNS-LILJE-STIFTUNG





Prof. Dr. Traugott Roser
ist Pfarrer und seit 2013 Professor für Praktische Theologie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster mit den Schwerpunkten Seelsorgetheorie und -praxis, Spiritual Care, Palliative Care und ihre Implementierung. Zuvor war er Professor für Spiritual Care an der Medizinischen Fakultät der LMU München.



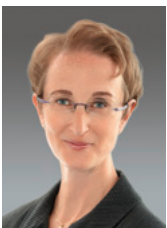
Prof. em. Dr. Hartmut Remmers
ist seit 2019 Seniorprofessor der Universität Heidelberg, Institut für Gerontologie, und Leiter laufender BMBF-Forschungsprojekte. Von 2002 bis 2018 war er Professor für Pflegewissenschaft an der Universität Osnabrück.



Prof. Dr. med. Corinna Trebst
ist stellvertretende Direktorin der Neurologischen Klinik mit Klinischer Neurophysiologie an der Medizinischen Hochschule Hannover. Schwerpunktmäßig befasst sie sich mit der Diagnostik und Therapie neuroimmunologischer Erkrankungen wie Multiple Sklerose sowie Erkrankungen des zentralen Nervensystems.



Dr. med. Heiner Ruschulte
Chefarzt der Anästhesie und Intensivmedizin, Sana Klinikum Hameln-Pyrmont, und Mitglied des Kuratoriums der Hanns-Lilje-Stiftung



Dr. Stephanie Springer
Präsidentin des Landeskirchenamtes der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers und Mitglied des Rates der EKD

Hanns-Lilje-Forum 2020

Medizinethik

In der Kreuzkirche, Hannover:
Di., 28. April 2020, 18.00 Uhr

**Welche Heilung ist zu erwarten?
Lebensqualität und Spiritualität im Plural**

Vortrag
Prof. Dr. Traugott Roser, Münster

Anschließende Podiumsdiskussion mit
Prof. Dr. Hartmut Remmers, Heidelberg, Prof. Dr. med. Corinna Trebst, Hannover, und dem Vortragenden

Jeder Behandlung liegt ein Therapieziel zu Grunde, auf das die medizinischen Maßnahmen abgestimmt sein müssen. Doch wenn der Wunsch, wieder vollständig gesund zu werden, nicht mehr realistisch erfüllbar ist, müssen die Vorstellungen von Leben und Lebensqualität oft neu beschrieben werden. Wie kann zwischen palliativen und kurativen Zielen über Heil und Heilung gesprochen werden? Wie legt man Grenzen der Medizin für sich fest? Welche Chance bietet spirituelle Begleitung?

In der Neustädter Hof- und Stadtkirche, Hannover:
Mi., 27. Mai 2020, 18.00 Uhr

**Wo bleiben die Angehörigen?
Demenz und pflegende Angehörige**

Vortrag
Prof. Dr. med. Klaus Hager, Chefarzt des Zentrums für Medizin im Alter, Diakovere Henriettenstift, Hannover

Anschließende Podiumsdiskussion mit
Dr. Milena von Kutzleben, Gesundheitswissenschaftlerin, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Theresia Urbons, Vors. der Alzheimer Gesellschaft Hannover, und dem Vortragenden

Familien, in denen ein Angehöriger mit Demenz lebt und gepflegt wird, sind durch zeitliche und persönliche Belastungen oft stark herausgefordert. Die Beziehung zur betroffenen Person wandelt sich. Häufig verändert sich das eigene soziale Umfeld bis hin zur Isolation. Wie können hier Menschen mit Demenz in ihrer Welt ernst genommen und bestmöglich versorgt werden? Müssen sich dafür die Lebensentwürfe pflegender Angehöriger grundlegend verändern? Wie können die Pflegenden entlastet und auf verschiedenen gesellschaftlichen Ebenen unterstützt werden?

In der Neustädter Hof- und Stadtkirche, Hannover:
Mi., 10. Juni 2020, 18.00 Uhr

**Solidarität oder Selbstsorge?
Gesundwerden im gesellschaftlichen Wandel**

Vortrag
Sozialministerin Dr. Carola Reimann, Hannover

Anschließende Podiumsdiskussion mit
Dr. Julia Inthorn, Direktorin des Zentrums für Gesundheitsethik, Hannover, Dr. med. Martina Wenker, Präsidentin der Ärztekammer Niedersachsen, Hannover, und der Vortragenden

Die zunehmende Stärkung der Patientenautonomie hat dazu geführt, dass nicht nur am Lebensende die Wünsche von Patientinnen und Patienten im Mittelpunkt der Behandlungsentscheidungen stehen. Die Verantwortung für eine gute Versorgung wird damit zum Teil der Selbstsorge. Dies erleben die einen als Zugewinn an Selbstbestimmung, die anderen als Zumutung. Kann zwischen Solidarität und Selbstsorge eine gute Balance gefunden werden? Ist dies zu regulieren? Brauchen wir neue Rahmenbedingungen für eine solidarische Versorgung und zugleich für eine Förderung der eigenen – auch digitalen – Gesundheitskompetenz?

Do., 2. Juli 2020, 18.00 Uhr, Hanns-Lilje-Haus, Hannover

**Vorsorgen – aber wie?
Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht**

Wie sollen meine Wünsche in schwierigen Situationen Teil der Entscheidung von Angehörigen und Ärzten werden? Bis zu welcher Grenze möchte ich wie medizinisch versorgt werden? Was ist zu bedenken im Blick auf eine Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung? Es ist nicht leicht, sich mit der eigenen Gebrechlichkeit und Sterblichkeit auseinanderzusetzen. Doch es zeigt sich immer wieder, wie hilfreich es ist, wenn die Betroffenen diese Fragen schon frühzeitig reflektiert und verbindlich beantwortet haben.

Anmeldung wegen begrenzter Platzkapazität erforderlich.